

Deutsches Reich.

Ueber die Frage der schmalpursigen Lokalbahnlinien hat sich neuerdings ein kompetenter Sachmann in einer bei der Berlin erschienenen Broschüre ausgesprochen. Die Broschüre hat den Titel: „Die Vorzüge und Nachteile der Schmalpursbahnen, insbesondere der schmalpursigen Straßenbahnen gegenüber den normalpursigen Schmalspurbahnen.“ Ein Beitrag zur Förderung des Baues von Lokalbahnlinien vom großherzoglichen Bauamt W. Hofmann in Eisenach. Herr Hofmann ist Bauamt in Eisenach und Direktor der schmalpursigen Feldbahn und beabsichtigt die Vervollendung der ganzen Strecke der Feldbahn von der Station dieser Eisenbahn zurückzutreten, um sich demnach mit der weiteren Förderung des Lokalbahnbaues zu widmen, und zwar durch Uebernahme der technischen Bearbeitung und Ausführung von Lokalbahnlinien, normalpursigen und schmalpursigen.

Nach dem jetzt festgestellten genauen Resultate der Reichswahl im 6. württembergischen Wahlkreise (Heutingen) erhielt Bager (Volkspartei) 5860 und von Gek (deutsche Reichspartei) 3629 Stimmen.

Die Krönig von Griechenland ist Dienstag Abend von Venedig nach Petersburg abgereist.

Albanien und die Albanesen, mit besonderer Berücksichtigung der jüngsten Ereignisse.

Ein Versuch für das Bedürfnis des Tages.

Albanien war noch vor einem Vierteljahrhundert für das gebildete Europa ein unbekanntes Land; für nicht wenige Leute, von denen man sich eines Besseren versehen sollte, ist es das noch heute. Wenigstens ist es nicht lange her, seit ein namhafter Diplomat in Konstantinopel Albanien und Albanen — letzteres ist der türkische Name der ersteren — für zwei verschiedene Nationen hielt. Diese Unwissenheit war freilich eine verächtliche; seit den ausgezeichneten Forschungen und Untersuchungen des österreichischen Konsuls in Belgriedenland, Georg von Scharf, wozu es nicht mehr genügt, gar nichts von den Albanesen zu wissen, aber erst in den letzten zwei Jahren haben die freigelegten Stämme zwischen den Schwarzen Bergen und dem alpeinischen Vorgebirge begonnen sich weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Als Fürst Bismarck die Griechen eine interessante Nation nannte, so sang doch, daß sie ihm unbenommen seien. Unbenommen für unsiglichen die Albanesen auch geworden, unbenommen für die gesamte europäische Diplomatie, wieviel mit einiger Aufmerksamkeit der italienische. Sie sind die ersten, denen es gelungen ist, ein mit der Berliner Vertrag zu reizen. Das früher nicht mögliche Volk hat sich in kurzer Zeit eine mächtige militärische und politische Organisation geschaffen, mit welcher nicht nur die Türkei, sondern auch der hohe Platz der Großmacht angenommen und es lohnt sich für jeden, der nicht den großen Ereignissen des Tages heilnahlos gegenübersteht, von Land und Völkern am Drin und Semeti Notiz zu nehmen.

Wenn man Land und Volk von Albanien im Zusammenhang betrachtet will, so geht man wohl am besten von jenem gewaltigen Alpenplateau aus, welches sich, im Zusammenhang mit dem eben Karstplateau der Schwarzen Berge, als eine raube und wenig belebte Hochgebirgslandschaft zwischen der Ebene von Skutari im Westen, am Weißen Drin im Osten und dem schutalpinischen Thale des vereinigten Drin im Süden ausdehnt. Hier liegt zwischen Berggipfeln von mehr als 9000 Fuß eingebettet, auf denen der Farn schimmert und in deren Mäulern bläuliche Gletscher, die Entseher mächtig trüber, isolirter Nebelzonen, hängen, das Luchthal des im mit den benachbarten Orten Durinje und Plawa. Wie dieses Hochthal in seiner oberen Hälfte von muslimanischen, in seiner unteren

Albanesische Studien, 1854 und „Reisen durch das Gebiet des Drin und Bardar“, 1864.

—ck. Ein vergessenes Original.

III.

Herrn und Taubmann auch Studenten zu Tische und bewirtschaftete sie gütlich. Als einer unter diesen Tüchtigen Namens Krebs, welcher Extravaganzen liebte, bei Tische die Frömmigkeit seiner Eltern rügte, sagte Taubmann zu ihm: „Wenn des Herrn Eltern so fromme Leute sind, von wem hat denn der junge Krebs seine frummen Gänge gelernt?“ und benutzte die Gelegenheit, den leichtsinnigen Burschen ernstlich wegen seines Lebenswandels zur Reue zu stellen.

Ueberhaupt verstand er es sehr gut, die Studenten von ihren Fehlern abzumahnern. Doch ward ihm feiner daran gram, wenn er sich dabei selbst harter Ausdrücke bediente. Taubmann ärgerte sich besonders über die Wittenbergischen Diener, welche damals als Kirchhauswärter dienten; er sagte: „Das sind lauter Freiwilrige; die beschreiben die Studenten am Witzige, daß sie vor Witternächts nicht nach Hause kommen.“

Daß die Studenten schon zu damaliger Zeit gerne Geld durchbrachten, zeigt uns ein Ausspruch Taubmanns, den er öfter diesen Herren gegenüber that. Er sagte nämlich: „Ich Herren, wenn er Vater sein Geld abrot — und das Schändliche an Unverschämtheit solches unterschätzt, — wenn solches vom Vater nicht wird multiplicirt, — so wird es wahrlich studentisch dividirt.“

Um Allgemeinen war Taubmann besonders darum bei den Studenten beliebt, weil er viel mit ihnen verkehrte und sich auch nicht scheute, in ihrem Kreise seiner Heiterkeit und seinem Witz die Jügel lockeren zu lassen. Seiner verkehrte er mit den Professoren und wohnte auch viel und da ihren Trübsalclagen bei. So selbst tolle Streiche führte er oft mit ihnen aus.

Im Taubmanns Wohnung waren die Fenster sehr schlecht, sein Hauswirth ließ sich aber nicht dazu bewegen, neue machen zu lassen. Da sich einmal Taubmann zur Winternächts des Abends etliche Studenten schwärmend vor seiner Wohnung versammelten. Sofort begab sich Taubmann heimlich aus dem Saale und machte den Vorschlag, es müßte doch eine große Freude sein, Taubmanns alte Fenster mit Schneebällen einzuwerfen. Er machte selbst folgende den Anfang mit den ersten Würfeln, worauf die Anderen gleich getroffen auf den Vorschlag eingingen und die

von katholischen Albanesen bewohnt wird, so bauen auch sonst in diesem Dogebirge christliche und islamitische Stämme neben einander, beide gleich wahr, mild und fröherlich, entprechend der jedes weichen Jugs entprechenden Natur, welche sie umgibt.

Vor diesen Hauptthümern der albanesischen Felsung, denn als solche stellt sich das Land dar, liegt im Osten als Vorwärt ein Stück der südlichen Serbien, das Gebiet des von Serben kommenden Weißen Drin. Am Süden durch den Riesenwall des Schar Dagh vom Bardarbirge, also von Rumelien, abgeheben, wird es nur durch unbedeutende Höhen von dem Gebiete der bulgarischen Morava getrennt und erst dieser Strom bezeichnet die Grenze, bis zu welcher sich, nach dem Zusammenbrüche Großserbiens im Jahre 1389, allmählich die albanesische Nation ausgebreitet hat. Hier im Osten liegt Bristina, die Kossovo polje, „das Amsefseß“ überschauend, welches die Städte jener verhängnisvollen Schlacht war. Westlich liegen Insel am oberen Drin, Dabovna an einem von der albanesischen Alpen kommenden Zuflusse desselben und Prizren (Priredan) an einem Wildbache, der vom Schar Dagh herabfließt. Diese Gegend ist die Wiege der jüngsten albanesischen Bewegung. Vortüchtig bildet dies Gebiet das Vorkampft von Prizren.

Wenn wir in das geistliche Albanien zurück, so finden wir am Westende des Dogebirges eine Ebene, eine der wenigen größeren Ebenen des so überwiegen gebirgen Landes, und in dieser Ebene den See von Skutari, nach der, übrigens vorfährlich gebauten und höchst schmutzigen Sümpftal des gleichnamigen Valschalls. Soweit die Ebene nordwärts reicht, wohnen Albanesen oder muhammedanische Slaven, von denen jedoch die von Vodgorizza, Szuz und Sghalif jetzt dem Herrscher der Schwarzen Berge unterworfen sind; ebenso gebildet die Berge zwischen dem Meere, dem See und der Bojana, dem Abflusse des Sees, und die sumpfige fiederreiche Mündungsebene des Flusses, den Armaten. Ihre wichtigsten Stämme, die Cuftrati, Clementi, Gatti und andere, sind überwiegen katholisch. Sie weisen rühmliche Sagen zu erzählen von ihren Siegen über die Türken und im Süden unter den Albanesen, als daß sie Späterfolge geliefet und den Reichthum von Skutari durch einen bei ihnen verbliebenen Vertreter, den Bulut Paschi, eine sehr beschränkte Herrschaft bei ihnen zu ihnen gestiftet haben. Der Bulut Paschi ließ unter anderem das Haus fächtiger Mörder niederbrennen und von deren Familien eine Geldstrafe entrichten.

Angelegenheiten beschäftigen sie in Volkerversammlungen, wobei die Stammältesten, ganz ähnlich wie bei den alten Germanen, ein gewisses Uebergewicht haben.

Provinzial-Nachrichten.

Wittenberg, 26. Mai. Die Mittheilung der fälschlichen Sparliste betrogen im verflochtenen Geschäftsjahre 3.082.001 Mark. Die Passiva 2.904.383 Mk., der Reservefonds, welcher auf 158.606 Mk. verringert worden war, sich wieder auf 109.143 Mk., der erste Reingewinn stellt sich mithin auf 31.587 Mk. — Der 3. Prof hat auch hier viel Schaden angerichtet, so daß an mehreren Stellen der Roggen abgemäht werden muß. Dagegen ist das Hochwasser den Elblümen weniger nachtheilig gewesen, als anfänglich befürchtet wurde. — In der Nähe der Elblände wurde die angeführte Sache einer erkrankten weiblichen Person aus der Gegend herangezogen und zur gerichtlichen Erörterung am 26. Juni in die 2. Kammer verhandelt, zu dem Ende erschienen ca. 30 Personen erschienen waren.

Alten, 24. Mai. Das Kuratorium unserer Kreis-Spar-Casse theilt über den Geschäftsbetrieb und über die Reultate für das Jahr 1879 folgendes mit: Die Einlagen am Schlusse der Vorjahrs betragen 2.425.274 Mk. 42 Pf.; der Zuwachs während des Jahres 1879 beläuft sich auf 219.219 Mk. auf 645.283 Mk. 69 Pf. 2. Durch Aufzeichnung von Zinsen auf 75.783 Mk. 43 Pf.; die Ausgabe im Jahre 1879 für zurückgenommene Einlagen 577.704 Mk. 99 Pf.; die Einlagen nach dem Abschlusse des Jahres 1879 betragen 2.668.780 Mk. 55 Pf., der Reservefonds 157.599 Mk. 84 Pf. Aus dem Ueberschuß ist öffentlicher Anwesen verwendet: 1) seit dem Bestehen der Casse 141.000 Mk. 2) im letzten Jahre 112.978 Mk. 83 Pf. für Einlagen wurden 3/4 Prozent Zinsen vergütet, für ausgeliehene Kapitalien erhält die Casse 3/4, 4, 4 1/2 und 5 Prozent. Von dem Vermögen der Spar-Casse sind ansibar angelegt: auf fälschliche Grundstücke (inkl. 51.600 Mk. für den Reservefonds) 1.944.294 Mk. 99 Pf. auf landliche Grundstücke (inkl. 88.640 Mk. für den Reservefonds) 409.734 Mk. 99 Pf. in auf den 30. April

Fenster total ruiniert. Der Hausbesitzer mußte in Folge dessen ganz neue Fenster machen lassen, und Taubmann hatte seinen Zweck erreicht.

Der Professor hatte sich mit der Tochter eines wittenberger Bürgeres, Johannes Matths, welche er kennen und lieben gelernt hatte, verheiratet. Als er nun diese, welche die jüngere von zwei Schwestern war, freite, wollte erst der Schwiegervater seine Zustimmung nicht geben, denn er sei Brauch, daß man die älteste vorgehen lasse. Doch der Freier meinte, man pflege die jüngsten Kinder früher zu Bett zu legen als die ältesten, und erreichte damit die Einwilligung.

Taubmanns Frau war sehr hübsch und liebenswürdig und wurde auch von den Studenten sehr verehrt und geachtet. Einer besah noch die Dreifigkeit, einen Maler in Taubmanns Hause zu finden, welcher die Frau Professorin absonderlichen Gutes.

Doch Taubmann, welcher gerade das kam, jagte den Künstler mit seinen Fanden und Pfeiteln zum Tausch hinaus, indem er ihn ermahnte, wenn der Student die Kopie bestimme, so möchte er hernach, auch gern das Original haben, und das stehe ihm nicht an.

Mit seiner Gattin lebte Taubmann in einem sehr glücklichen und innigen Verhältnis. Trotzdem konnte es sein Witz nicht unterlassen, auch sie hinwelen zur Belschichte zu nehmen. So sagte Taubmann unter Anderem auch einmal: „Meine Frau ist ein lustiger Geßel, sie ist wie das Echo am wittenberger Eifer-Turm, sie will alleszeit das letzte Wort haben.“

Der wittenberger Professor Taubmann war wegen seiner Witz, seiner geistreichen Einfälle und auch Schelmereien weitlich bekannt. Vor Allem genoß er darum auch die Gnade und Gunst des kurfürstlichen Hofes zu Dresden. Er mußte sich daher oft längere Zeit in Dresden aufhalten und verstand es, den Hof zu amüßern. Der Kurfürst Friedrich Wilhelm und später der Kurfürst Christian II. pflegten ihn sehr gern zur Tafel zu beschicken.

Der Kurfürst ergötzte sich an dem Lachen, derben und ungenierten Wesen des wittenberger Professors und nahm ihn sehr selten einen Scherz über.

Von den Weichen Taubmanns am kurfürstlichen Hofe rühren eine Anzahl Anekdoten über Taubmann her.

lautenden Banieren: Nominalwerth derselben 1.271.000 Mk. Rückwärts derselben am Schlusse des abgelaufenen Jahres 1.022.116 Mk. 75 Pf., auf Schuldverschreibungen gegen die Reichs- und Provinzial-Verwaltungen 27.811 Mk. 91 Pf., an vollst. Forderungen und Schuldverschreibungen 654.700 Mk. 81 Pf., gegen Staatsschatz 9209 Mk. an öffentliche Institute und Korporationen 37.690 Mk. 84 Pf. — Der hiesige Freigelehrtenverein wird sich am 4. Juni an der patriotischen Freizeitschrift in Magdeburg beteiligen. Die 3. Probe und 4. Probe wurden vorgelesen von Herrn Kreisbauinspektor 88 Nr. 23. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsteher des Landgerichtsrats Dr. Wilmann begann am 24. d. das hiesige Schwurgericht mit nicht öffentlicher Verhandlung, da leider 4 Vergehungen die Stillsitzigkeit verhandelt werden mußten. 1) Der Angeklagte Franz Chr. Gottfr. Scherling aus Delitz a. S. ward mit 6 Mon. 2) der Knacht Herr. Kluge aus Flemmingen mit 9 Mon. 3) der Fleischer E. Bernh. Poppe aus Zeitz mit 5 Mon. und 4) der Knacht Joh. Kubisa aus Dornitz mit 6 Mon. Gefängnis bestraft. — Am 25. Mai dauerte die Verhandlung mit geringer Unterbrechung von früh 9 1/2 bis nachts 11 1/2 Uhr. Der als Schlichter fungirte Landarbeiter Joh. Müller und 4. Fr. Gut. Berger, die die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus Weitzsch, 40 Jahre alt, der bei diesem Prozeß die Bänder vertheilt einzeln vorgelesen betriebl. betriebl. die Geschworenen das Schuldbild unter Annahme milderer Umstände sprachen, ward er, der schon 88 Tage in Untersuchungshaft gewesen, zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung lammlicher Kosten verurtheilt. 6. Fr. Aug. Starke aus We

Selbsthaft die mannhaften Bürger Lorenz's mit kirchlicher Genehmigung alljährlich einen Auszug vor die Stadt...

Verbreiten, 24. Mai. Zu der am Sonntag hier stattgefundenen 9. Generalversammlung des mitteldeutschen Provinzialvereins...

Im Laufe des nächsten Jahres werden in unserer Provinz folgende Domänen veräußert: Regierungsbezirk Merseburg...

Zum Anlauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche der 14. Regierung...

Der Reichsanwalt Feuerbach zu Weimergörde, früher Notar in Queblinburg, ist zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg a/S. mit Anweisung seines Wohnsitzes...

Merional-Chronik. Die erlebte evangelische Pfarrstelle zu St. Annen in Gießen, in der Diözese gleiches Namens, ist seitens der Kirchenbehörde...

Bernburg, 25. Mai. Dem Handelsmann Ernst Appel, welcher bei dem Unglück im Weindersleben Hause mit eigener Lebensgefahr...

Wir in der Mitte verhungern, es schwebeln die oben und unten; Daß glücklich die in der Mitte, hab' ich's ich als irrlich befunden.

Diese Verse gefielen dem Kurfürsten außerordentlich, und er ließ Taubmann mit seinen Genossen neben sich setzen und reichlich speisen.

Die Kurfürstin Hedwig, die Gemahlin Christian's II., fand ebenfalls Gefallen an den Scherzreden und lustigen Besprächen Taubmanns...

Am nächsten Tage kam auch Taubmann mit dem Kardinal Clefaj zusammen, welcher sich bald eine Zeit lang als päpstlicher Legat aufhielt.

Dachstuhl des Hauses Diezinger Graben 15 aus bisher unbekanntem Grunde...

Die Holzseilfabrik in Braunschweig hat damit begonnen, die Namen vieler Hauptarten Wolle mit verfeinerter Milch...

Die Spielwarenindustrie aus dem Thüringer Walde wird auch in Weimare durch eine Kollektionsausstellung vertreten sein...

Die Räte des Bobort'schen Sandsteins in Norwegen sind in dieser Zeit unter Leitung des Antiquars Nicolajen die Ausgrabung eines Hünengrabs vorgenommen...

Der Plan einer Wagnerschiffahrt nach Japan ist, falls die Behörden im nördlichen Grönland schon angezogen haben, der englischen Expedition in Betreff des Besuges von Schittens-

Der Reichsanwalt Feuerbach zu Weimergörde, früher Notar in Queblinburg, ist zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg a/S. mit Anweisung seines Wohnsitzes...

Der Reichsanwalt Feuerbach zu Weimergörde, früher Notar in Queblinburg, ist zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg a/S. mit Anweisung seines Wohnsitzes...

Wermischtes.

(Ein Wirt für Gerichtsschreiber.) Die Expedition einer Zeitung hat einzelnen Gerichtsschreibern mitgeteilt, daß sie denselben...

(Ein Hund aus dem Meer.) Das Schweinewer Schiff "Alice Starrett", von Newport in Settin angekommen, traf auf dem Atlantischen Ocean einen toten ca. 80 Pfund langen Wal, der eine Harpune im Leibe hatte...

(Neuer in San Domingo.) Der von Westindien kommende Dampfer Santo Domingo brachte genauere Nachrichten über die große Feuersbrunst, die in der Nacht vom 9. auf den 10. März über ihn lüftig zu machen...

Auf die Frage Clefaj's, ob er wisse, was der Teufel mache, sagte er: „Ich weiß es nicht, wenn aber der Teufel den Papst holen wird, werden dessen Kardinele schon wissen, was er macht!“

Als bei Tisch in Clefaj's Gegenwart sowohl auf Lutzke's Gedächtnis als bernauch auf des Papstes Hof gerulden wurde, lautete Taubmann's pfeifend der Wein wieder aus und sprach: „Da liegt er Papst Lutzke und der Papst föhnen sich in meinen evangelischen Wagen nicht vertragen.“

Clefaj hatte einmal wieder unsern Professor mit spöttischen Reden und Weidereien hart zugekehrt. Taubmann brütete dabei nach. Nach einer Weile ward er die Frage auf, ob er Emi uenz „hundertjährigen Gei“ in einer Wolke übersehen könne.

Wir sehen, Taubmann besaß eine große Ungeniertheit selbst hohen Herren gegenüber; er nahm sozuagenen kein Blatt vor den Mund. Darum ereignete es sich auch, daß er bisweilen beim Kurfürsten in Ungnade fiel und längere Zeit nicht am Hofe geladen wurde.

Einem Hofrat, der sich darüber lustig machte, daß der Professor's Kappen tragen, wolle sehr den Narrenschamrock anlegen, sagte er: „Mein Herr Hofrat! Wir Professoren tragen unsere Kappen offenbarlich, ihr aber am Hofe tragt euren Narrenschamrock unter dem Staatsmantel verborgen.“

den dritten Theil der Stadt S. Domingo und namentlich das ganze Geschäftsbüreau des Handels mit Semano in mehreren Stunden zerstört. Die Flammen breiteten sich bei heftigen Winden über eine Fläche von nahezu sechs Acres aus...

Berichte und Versammlungen.

In den Tagen vom 22.-24. d. hielt die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Leipzig ihre 10. Generalversammlung ab. An Abwesenheit des ersten Vorsitzenden, Dr. Schulze-Wechsungen, leitete der Stellvertreter...

Der Reichsanwalt Feuerbach zu Weimergörde, früher Notar in Queblinburg, ist zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg a/S. mit Anweisung seines Wohnsitzes...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Hamburg, 24. Mai. (Wochenbericht.) Kaffee. In den verfloßen acht Tagen bewegte sich der Verkehr nur in engen Grenzen, da nur für den augenblicklichen Bedarf gekauft wurde...

agen. Als z. B. der Kurfürst sich rühmte, er habe Alles an seinem Hofe, nichts fehle ihm, da sprach Taubmann: „Eins fehlt doch, die Wahrheit, denn diese liegt nicht nur schon lange fern von Bethe, sondern scheint sogar gestorben zu sein.“

Mein meinten seinen Dolm und Spott die Hofnarren zu süßen. Diese meist hochmüthigen und abelschlögen Zunftlöcher auf den aus niederm Stande entworfenen Professoren mit stolzer Berachtung herab und enthielten sich nicht, dabei auch durch Worte kund zu geben.

Bei einem Spaziergange mit dem Kurfürsten ging er zufällig vor einem Edelmann her. Dieser ärgerte sich darüber und sprach: „Ich kann's nicht leiden, daß heutiges Tages jeder die Oberseite haben muß.“

Einem Hofrat, der sich darüber lustig machte, daß der Professor's Kappen tragen, wolle sehr den Narrenschamrock anlegen, sagte er: „Mein Herr Hofrat! Wir Professoren tragen unsere Kappen offenbarlich, ihr aber am Hofe tragt euren Narrenschamrock unter dem Staatsmantel verborgen.“

Einem Hofrat, der sich darüber lustig machte, daß der Professor's Kappen tragen, wolle sehr den Narrenschamrock anlegen, sagte er: „Mein Herr Hofrat! Wir Professoren tragen unsere Kappen offenbarlich, ihr aber am Hofe tragt euren Narrenschamrock unter dem Staatsmantel verborgen.“

Einem Hofrat, der sich darüber lustig machte, daß der Professor's Kappen tragen, wolle sehr den Narrenschamrock anlegen, sagte er: „Mein Herr Hofrat! Wir Professoren tragen unsere Kappen offenbarlich, ihr aber am Hofe tragt euren Narrenschamrock unter dem Staatsmantel verborgen.“

Balle. Druck und Verlag von Otto Hendel.